

Reitknecht begleitet, spazieren. Eine einzige Köchin besorgte seine Speisen, die ganz einfach waren: Wasser war sein gewöhnlicher Trank. Um eils Uhr Abends ging er gewöhnlich zu Bette, wenn nicht dringende Geschäfte ihn veranlaßten länger aufzubleiben.

Alle Stände hatten gleichen Anspruch auf Josephs Schutz und Wohlwollen. Einst da man ihn bat, den Prater (einen angenehmen Lustwald auf einer Donauinsel) nur einzelnen Ständen zum Spaziergang zu erlauben, damit man sich da mit seines Gleichen vergnügen könne, gab er zur Antwort: „Wenn ich nur mit meines Gleichen leben wollte, so müßte ich in die kaiserliche Gruft bei den Kapuzinern hinabsteigen, und darin meine Lage zubringen.“

Joseph II. war zweimal verheirathet gewesen; erst mit einer Prinzessin von Parma, die er zärtlich liebte, aber schon im zweiten Wochenbette verlor, dann mit einer bairischen Prinzessin, die ihm auch bald durch den Tod entrißen wurde. Von keiner blieb ihm ein Sohn; daher fielen nach seinem Tode die österreichischen Erblande an seinen Bruder Leopold, bisherigen Großherzog von Toscana.

---

22.

Kaiser Leopold der Zweite.

(J. 1790 — 1792.)

Schon seit zwanzig Jahren war Leopold, als Großherzog von Toscana, der Vater und Beglucker seiner Unterthanen gewesen, als er durch den Tode seines Bruders Joseph zur Erbfolge in den österreichischen Staaten berufen wurde. Seine Ankunft in Deutschland erfüllte alle Herzen mit Freude und mit den schönsten Hoff-